

## Anbau von Kartoffeln

Der Anbau der Kartoffel wird von der Verwertung und den damit verbundenen Qualitätskriterien beeinflusst. Diese bestimmen Sortenwahl, Düngung, Ernte und Lagerung.

### Kenndaten des Kartoffelbaus

Verwertung	Speise		Pflanzkartoffeln	Veredelung	Stärke	Brennerei
	Früh	Lager				
Pflanzung	Ende März Folie	Ende März - Mitte April	Mitte April	Mitte April	Mitte April	Mitte April
Keimung	vorgekeimt	stimuliert	stimuliert	stimuliert	stimuliert	stimuliert
Knollen/m <sup>2</sup>	3 - 4	4	5	4	4	4
Ernte	Anfang Juni	Juli - Ende September	September	August - Mitte Okt.	September - Mitte Okt.	September - Mitte Okt.
Ertrag dt/ha	> 100	250 - 500	350	> 500	> 500	> 500
Stärke %	10 - 15	10 - 15		16 - 18	> 17	> 17
UWG				> 360 g		
Lagerdauer	kaum	Mai/Juni	Mitte April	Juni	Juni	Dezember
Lagertemp.		3 - 5 °C	2 - 4 °C	5 - 10 °C	6 °C	2 - 4 °C
Lagerluft	95 % Feuchte, 1 - 2 Vol % CO <sub>2</sub> , 20-21 % O <sub>2</sub> , 30-60 m <sup>3</sup> / t*h Wundheilung/Lagerung					

**Anm.:** UWG = Unterwassergewicht

## Fruchtfolge

Der Anbau auf der gleichen Fläche sollte wegen bodenbürtiger Krankheiten und Schädlinge, wie z.B. Nematoden, im Abstand von 4 Jahren erfolgen. Werden nur Frühkartoffeln angebaut sind auch Anbaupausen von drei Jahren zu akzeptieren. Einige Sorten (Cilena, Bintje) reagieren besonders stark auf häufigen Anbau und brechen deutlich früher im Bestand zusammen, was mit Ertragsverlusten verbunden ist. Als Vorfrüchte zu Kartoffeln eignen sich praktisch alle Kulturen, allerdings kommt es nach mehrjährigem Zwischenfruchtanbau oder Grünland oft zu erhöhtem Drahtwurmbefall. Der Vorfruchtwert der Kartoffel ist ebenfalls hoch einzuschätzen, sofern die Ernte nicht unter nassen Bedingungen durchgeführt werden musste. Um die positiven Wirkungen der Fruchtfolge zu erreichen, ist darauf zu achten, dass die Folgekulturen frei von Kartoffeln sind. Eine Bekämpfung ist in Getreide schwer und in Zuckerrüben nur mit sehr hohem Aufwand durchführbar.

## Boden

Ein idealer Kartoffelboden ist siebfähig, krümelstabil, klutenarm, leicht erwärmbar, steinfrei und verfügt über eine gute Wasserversorgung. Aber auch auf anderen Standorten werden erfolgreich Kartoffeln angebaut, wenn auch hier die Produktion schwerer ist. So neigen leichte Standorte gerne zu Schorf und benötigen als Ausgleich eine Beregnung. Schwere Standorte erwärmen sich im Frühjahr nur schlecht, bilden oft Kluten und führen damit zu Verwachsungen an den Knollen. Daher benötigt jeder Standort eine auf die spezielle Problematik abgestimmte Bodenbearbeitung.

Auf schweren Böden hat sich eine Herbstfurche durchgesetzt, da die in der Regel folgende Frostgare den Boden gut krümelt und durchlüftet. Ebenso entwickelt sich die Wasserführung nach einer Herbstfurche besser. Auf leichten, strukturarmen Böden hat dagegen die Frühjahrsfurche Vorteile, da sich der Boden zügig erwärmt und die Struktur stabilisiert wird. Auf sehr leichten Böden wird durch eine Frühjahrsfurche der Wasserhaushalt belastet.

## Pflanzbettvorbereitung

Das Saatbett muss abgesetzt, feinkrümelig und trocken sein. Mit dem Spaten sollte vor der letzten Bearbeitung kontrolliert werden, ob der Boden auf einer Tiefe von 12 - 15 cm abgetrocknet ist, um die Ziele der Bearbeitung zu erreichen.

Nur auf einem abgesetzten, feinkrümeligem Saatbett können die Dämme stabil aufgebaut und die Kartoffeln klutenfrei geerntet werden. Kluten und Steine fördern Knollenverletzungen bei allen Maßnahmen von der Ernte bis zum Verkauf. Nasse Stellen im Acker und verfestigte Vorgewende sollten wegen Qualitätsproblemen nicht mit Kartoffeln bestellt werden.

Oft wird ein vermeidlich abgetrockneter Standort zu früh befahren und bearbeitet. Es entsteht dann im Unterboden, besonders bei zapfwellengetriebenen Geräten eine Schmier-schicht, die ein Wasser- und Gasaustausch zum Oberboden nur schwer zulässt.

## Pflanzgut

### Zertifiziertes Pflanzgut

Grundsätzlich wird der Bezug von zertifiziertem Pflanzgut empfohlen. Damit werden Rechtsansprüche erworben, die oft trotz offensichtlicher Mängel des Pflanzgutes verloren gehen. Leider auch, weil Formfehler begangen werden, die leichtsinnig als Selbstverständlichkeit angesehen werden. Folgende Hinweise sollten beachtet werden:

- Zu überprüfen sind primär offene äußere und innere Mängel. Unter anderem sind das:

<b>Mangel:</b>	<b>Toleranz bis Gew. %</b>	<b>Weigerung bei Gew. %</b>
Erde, Keime, Fremdstoffe	2	> 6
Nassfäule	0,5	> 4
Trockenfäule	0,5	> 6
Beschädigungen, missgestaltete Knollen	2	> 6
Sortierung: Untergrößen Übergrößen	3	> 5 > 10

- Die Gesamttoleranzen für alle Mängel betragen 6 % und die Weigerungsgrenze für alle Mängel (ohne Erde, Keime, Fremdstoffe) beträgt 12 %.
- Es dürfen maximal 3 Gewichts-% Knollen enthalten sein, die nicht dem angegebenen Sortiermaß entsprechen. Gleichzeitig darf die Sortierspanne 20 mm nicht überschreiten (35 - 55 mm).
- Bei inneren Mängeln (Eisenfleckigkeit, Pfropfenbildung, Glasigkeit) beträgt die Weigerungsgrenze 10 %.
- **Grundsätzlich gilt:** Belege (Lieferschein, Kaufbeleg, Rechnung, Sackanhänger) aufheben; Kennzeichen des LKW notieren. Vermischungen von Posten verschiedener Lieferanten vermeiden, sowohl bei der Vorkeimung, als auch bei der Auspflanzung. Jede gekaufte Partie / Herkunft muss im Feld eindeutig identifizierbar sein!

Ist die Partie in Ordnung, sollten sie folgende Dinge beachten:

- Frisch bezogenes Pflanzgut sollte für mehrere Tage bei Temperaturen über 10 °C trocken gelagert werden, um eine schnelle Wundheilung der bei der Aufbereitung und dem Transport entstandenen Beschädigungen zu ermöglichen.
- Anschließend sollten die Pflanzkartoffeln unbedingt luftig, trocken und kühl lagern! Fortgeschrittene Keimung kann nur durch kühle Temperaturen gebremst werden!
- Nach Möglichkeit nicht in Räumen lagern, in denen sich noch keimgehemmte Kartoffeln befinden bzw. Kartoffeln mit Keimhemmern behandelt worden sind. Dies gilt vor allem dann, wenn in dem Raum noch keimgehemmte Kartoffeln verladen werden bzw. das Pflanzgut belüftet wird.
- Pflanzkartoffeln nicht über längere Zeit in Jutesäcken oder auf Paletten lagern, da sonst Probleme mit Wundheilung, Keimung etc. auftreten!
- Besonders keimruhige Sorten (z. B. Fontane, Agria, Victoria, Donella) müssen zur Erreichung eines optimalen Ertrages unbedingt in Keimstimmung gebracht werden - dies gilt vor allem für Ware, die aus Kühlhäusern angeliefert wird (= häufig Pflanzkartoffeln aus den Niederlanden).
- Eine Keimstimmung wird erreicht bei Temperaturen von 10 - 12 °C über ca. 2 Wochen oder Temperaturen bis 20 °C über 3 - 4 Tage. Neben einer zügigen Jugendentwicklung fördert eine vernünftige Keimstimmung auch den Knollenansatz. Darüber hinaus fördern Wechseltemperaturen und Frischluft die Keimbereitschaft.

## Eigener Nachbau

Eigener Nachbau sollte niemals nur aus Verlegenheit gepflanzt werden, sondern sorgsam geplant sein. Dazu zählt ein hoher Gesundheitsstatus des Pflanzgutes, eine engere Ablage und vor allem die absolute Gesunderhaltung des Aufwuchses.

Konnte der Anbau problemlos durchgeführt werden, ist das Pflanzgut frühzeitig auf Vitalität, Viruskrankheiten und Quarantänekrankheiten zu untersuchen.

Während eine Vitalitätsprüfung nach Abbau der Keimruhe (Spitzen der Augen abwarten) noch selbst vorgenommen werden kann (Auspflanzung in feuchter Erde, anschließend warm stellen, dabei Erde feucht halten), müssen für die Virustestung Knollen zum Pflanzenschutzdienst der LWK eingeschickt werden

**Ansprechpartner:** Frau Kammler, Tel.: 0251/2376-672  
 Pflanzenschutzdienst, Nevinghoff 40, 48147 Münster

Zur Orientierung: Z-Pflanzgut darf höchstens 8 % schweren Virusbefall aufweisen; bei leichtem Virusbefall ist der vierfache Anteil befallener Knollen erlaubt (max. 32 %). Die Knollen sind luftig zu verpacken, keine geschlossenen Plastikbeutel oder ähnliches verwenden! Die Mitteilung des Ergebnisses erfolgt nach 5 - 6 Wochen (Telefon- bzw. Faxnummer und vollständige Adresse angeben!). Für eine Virusuntersuchung sollten ca. 100 Knollen eingesandt werden; die Kosten betragen für den Stecklingstest 85,- € + MwSt.. Auf Wunsch ist auch eine ELISA - Untersuchung für 140 € + MwSt. möglich.

Darüber hinaus sollte anschließend eine Untersuchung auf die Quarantänekrankheiten "Bakterielle Ringfäule" und "Schleimkrankheit" veranlasst werden, Kosten für beide Krankheiten betragen 130 € + MwSt.. Diese Untersuchungen werden beim Pflanzenschutzdienst in Bonn, Frau Hasenbach, Tel.: 0228/703-2157 oder 2155, durchgeführt.

## Pflanzung

Leider ist es immer noch weit verbreitet, das Pflanzgut nach Tonnage und nicht nach Stückzahl zu bestellen. So wie wir es vom Getreideanbau mit den Kriterien Kornzahl/m<sup>2</sup> und Ährentragende Halme/m<sup>2</sup> schon kennen, wird auch im Kartoffelbau der Bestand über die Knollenzahl/Fläche und die Stängelzahl/Pflanze aufgebaut.

Dabei ergibt sich für jede Verwertungsrichtung in Abhängigkeit von der Sorte eine optimale Knollenzahl je Fläche:

### Anzustrebende Bestandesdichte bei 75 cm Reihenabstand

Produktionsrichtung	Bestandesdichte Normalsortierung	Ablageweite in cm
Speisefrühkartoffeln	37.000	36
Speisekartoffeln	40.000	32
Pommes frites Sorten	35.000	38
Chipskartoffeln	38.000	35

Bei speziellen Sorten, die zu niedrigem Ansatz und Übergrößen tendieren (Agria, Jelly), gelten diese Werte nicht.

In Abhängigkeit von der Pflanzgutsortierung und der Knollenform ergeben sich folgende Pflanzgutmengen:

### Pflanzgutbedarf in dt / ha

Sortierung		Knollenform								
28 / 35 mm	rund	oval	lang							
35 / 45 mm				rund	oval	lang				
35 / 50 mm					rund	oval	lang			
35 / 55 mm						rund	oval	lang		
45 / 50 mm							rund	oval	lang	
Knollenzahl je Sack (50 kg)	2 270	2 000	1 860	1 430	1 100	910	770	655	530	
Ø Knollengewicht in g	22	25	27	35	45	55	65	75	85	
Pflanzen pro / ha	Abstand in cm	Pflanzgutbedarf in dt / ha bei 75 cm Reihenabstand								
60 600	22	13.3	15.0	16.4	21.2	27.8	33.3	39.1	45.5	
55 500	24	12.2	13.9	15.0	19.4	25.0	30.5	38.1	41.6	47.2
51 000	26	11.2	12.8	13.8	17.9	23.0	28.1	33.2	38.3	43.4
47 600	28	10.5	11.9	12.8	16.6	21.4	25.1	30.8	35.7	40.4
44 500	30	9.8	11.1	12.0	15.5	20.0	24.5	28.9	33.4	37.8
43 000	31	9.5	10.8	11.5	15.1	19.4	23.7	28.0	32.3	36.6
41 600	32	9.1	10.4	11.2	14.5	18.7	22.8	27.0	31.1	35.4
40 400	33	8.9	10.1	10.9	14.2	18.2	22.3	26.3	30.4	34.4
39 000	34	8.6	9.8	10.5	13.7	17.5	21.5	25.4	29.5	33.2
38 000	35	8.4	9.6	10.3	13.3	17.1	20.9	24.7	28.5	32.3
37 000	36		9.3	10.0	13.0	16.7	20.4	24.1	27.8	31.5
36 000	37			9.7	12.6	16.2	19.8	23.4	27.0	30.6
35 000	38			9.5	12.3	15.8	19.3	22.8	26.3	29.8
34 000	39				11.9	15.3	18.7	22.1	25.5	28.9
33 000	40				11.5	14.9	18.2	21.5	24.8	28.1
31 700	42				11.0	14.2	17.3	20.5	23.6	26.8
30 000	44				10.5	13.5	16.5	19.5	22.5	25.5

## Sortenwahl

### LSV sehr frühe Speisekartoffeln 2010

Mittel der Standorte Buir und Kirchherten

Sorte	MW-Ertrag > 35 mm rel.		Stärke%	Sortierung				Marktwareertrag > 35 mm			
	Buir	Kirchherten		< 35 mm	35-50	50-60	> 60 mm	dt/ha 2010	rel. 2010	rel. 2009	rel. 2008
1 Berber	130	118	13,1	3	38	42	17	426	125	109	73
2 Solist	84	105	14,0	2	41	40	17	316	92	87	95
3 Magda	87	92	16,4	5	53	34	8	303	89	86	90
4 Ingrid	75	82	14,3	6	52	34	8	267	78	104	99
5 Monika	124	141	14,1	2	37	40	22	449	131	100	-
6 Stefanie	105	93	13,2	4	46	34	16	341	100	-	-
7 Heidi	109	96	13,5	11	62	20	7	352	103	-	-
8 Alexandra	90	76	14,8	11	64	21	4	282	82	-	-
	100= 395 dt/ha	100= 287 dt/ha	14,2	6	49	33	12	342	100	100= 471 dt/ha	100= 561 dt/ha

### Sortenbeschreibung LSV sehr frühe Speisesorten 2010

nach BSA Liste 2010; Züchterangaben <sup>1)</sup> und eigene Beobachtungen <sup>2)</sup>

Sorte	Reifezeit	Kochtyp	Knollenform	Fleischfarbe	Anfälligkeit für:				Neigung zu:				Keimfreudigkeit	* Übergrößen	* Untergrößen
					Y-Virus	Krautfäule	Knollenfäule	Schorf	Zwiewuchs	Hohlherzigkeit	Wachstumsrisse	Schwarzfleckigkeit			
1 Berber	2	vf	oval	hellgelb	9	6	4	5	4	4	4	4	6	5/6	5/4
2 Solist	1	vf	rundoval	hellgelb	5	6	4	3	3	4	3	2	4	6/6	4/4
3 Magda <sup>1,2)</sup>	1	vf	oval	gelb	1	6	4	4	4	3	4	-	5	5/5	5/4
4 Ingrid <sup>1,2)</sup>	2	vf	oval	gelb	-	6	4	4	6	3	3	3	-	6/7	4/3
5 Monika <sup>1,2)</sup>	2	vf	langoval	gelb	4	5	4	5	3	-	3	-	3	6/6	4/4
6 Stefanie	2	vf	langoval	hellgelb	5	5	3	3	3	4	3	4	4	6/6	3/3
7 Heidi	1	f	langoval	gelb	1	5	4	6	4	3	3	2	4	4/4	5/4
8 Alexandra <sup>1,2)</sup>	2	f	langoval	tiefgelb	5	5	4	5	3	3	3	3	3	4/4	6/4

f = festkochend; vf = vorwiegend festkochend;

1 = sehr gering, sehr niedrig

3 = gering, niedrig

5 = mittel

7 = stark, hoch

\* Frührodung/Spätrodung

## LSV frühe Speisesorten 2010

Mittel von zwei Standorten

Sorte	Einzelwerte der Standorte		Mittelwert von zwei Standorten								
	MW.-ertrag > 35 mm rel.		Strärke %	Sortierung				Marktwareertrag > 35 mm			
	Buir	Waldniel		< 35 mm	35-50	50-60	> 60 mm	dt/ha 2010	rel. 2010	rel. 2009	rel. 2008
1 Annabelle	96		11,7	6	45	34	15	506	96	92	100
2 Gala	108		11,8	4	31	45	20	572	108	90	96
3 Musica	115		12,2	3	29	42	25	606	115	110	125
4 Primadonna	106		12,3	4	18	38	41	557	106	100	88
5 Sissi	75		11,5	7	37	36	20	397	75	92	-
6 Francisca	100		11,6	4	37	38	21	526	100	109	-
7 Merida	91		11,7	4	23	28	45	478	91	-	-
8 Gunda	94		13,6	4	36	47	14	495	94	-	-
9 Venezia	84		11,8	6	55	28	11	442	84	-	-
10 Birte	86		12,7	5	39	37	20	456	86	-	-
	100= 504 dt/ha		12,1	5	35	37	23	504	100= 504 dt/ha	100= 505 dt/ha	100= 630 dt/ha

Standort konnte nicht ausgewertet werden!

## Sortenbeschreibung LSV frühe Speisesorten 2010

nach BSA Liste 2010; Züchterangaben <sup>1)</sup>; und eigene Beobachtungen <sup>2)</sup>

Sorte	Reifezeit	Kochtyp	Knollenform	Fleischfarbe	Anfälligkeit für:				Neigung zu:					Keimfreudigkeit
					Y-Virus	Krautfäule	Knollenfäule	Schorf	Zwiewuchs	Wachstumsrisse	Schwarzfleckigkeit	Übergrößen	Untergrößen	
1 Annabelle <sup>1,2)</sup>	3/2	f	lang	dunkelgelb	4	6	3	3	4	3	3	5	6	7
2 Gala	3	vf	rundoval	gelb	1	5	3	4	3	3	1	4	6	4
3 Musica <sup>1,2)</sup>	3	f/vf	langoval	tiefgelb	2	5	3	3	3	3	3	6	4	6
4 Primadonna	3	vf	oval	gelb	3	6	3	3	3	4	3	5	4	4
5 Sissi	3	f	langoval	tiefgelb	2	4	3	3	3	4	2	6	3	4
6 Francisca	3	vf	oval	gelb	7	6	3	3	3	3	1	3	5	6
7 Merida	3	vf	rundoval	gelb	1	6	3	4	3	4	2	5	4	4
8 Gunda	3	m	oval	hellgelb	5	4	4	3	3	3	2	3	4	4
9 Venezia	3	f	oval	gelb	1	5	3	5	3	3	1	4	4	3
10 Birte	3	vf	rundoval	tiefgelb	1	5	3	4	3	4	1	5	4	5

f = festkochend; vf = vorwiegend festkochend;

1 = sehr gering, sehr niedrig    3 = gering, niedrig

5 = mittel

7 = stark, hoch

## LSV mittelfrühe Speisesorten 2010

Mittel der rheinischen Standorte

Sorte	Einzelwerte der Standorte		Mittelwert von zwei Standorten								
	MW.-ertrag > 35 mm rel.		Stärke %	Sortierung				Marktwareertrag > 35 mm			
	Buir	Waldniel		< 35 mm	35-50	50-60	> 60 mm	dt/ha 2010	rel. 2010	rel. 2009	rel. 2008
1 Belana	90	70	12,6	3	41	37	19	426	80	91	99
2 Allians	106	110	10,9	4	42	36	18	564	108	99	98
3 Krone	109	108	12,3	1	15	31	53	568	108	104	80
4 Finessa	76	79	12,6	3	37	37	23	404	77	101	92
5 Toscana	114	114	12,2	3	36	45	16	594	114	111	113
6 Red Fantasy	116	111	12,3	2	22	31	45	594	113	95	92
7 Vivi	117	105	12,1	2	28	36	34	585	111	115	108
8 Soraya	109	100	10,1	2	22	36	40	550	105	102	-
9 Stamm B	92	87	12,7	4	29	42	25	470	89	87	-
10 Cascada	114	117	13,0	4	42	39	15	603	116	-	-
11 Adelina	64	100	11,7	9	46	31	14	414	82	-	-
12 Marisca	93	100	14,0	1	39	45	15	502	97	-	-
	100= 598 dt/ha	100= 448 dt/ha	12,2	3	33	37	26	100= 502 dt/ha		100= 548 dt/ha	100= 637 dt/ha

## Sortenbeschreibung LSV mittelfrühe Speisesorten 2010

nach BSA Liste 2010; Züchterangaben <sup>1)</sup> und eigene Beobachtungen <sup>2)</sup>

Sorte					Anfälligkeit für:				Neigung zu:					Keimfreudigkeit
	Reifezeit	Kochtyp	Knollenform	Fleischfarbe	Y-Virus	Krautfäule	Knollenfäule	Schorf	Zwiewuchs	Wachstumsrisse	Schwarzfleckigkeit	Übergrößen	Untergroßen	
1 Belana	3	f	oval	gelb	1	4	3	4	3	3	3	4	5	2 <sup>2)</sup>
2 Allians <sup>1;2)</sup>	5	f	langoval	tiefgelb	5	4	4	5	3	3	3	6	4	2
3 Krone	4	vf	oval	gelb	2	5	4	3	4	3	1	5	4	3
4 Finessa <sup>1;2)</sup>	4	f	langoval	gelb	2	4	5	3	3	3	1	5	3	3
5 Toscana	4	vf	oval	gelb	4	5	3	3	3	3	2	5	3	4
6 Red Fantasy	5	vf	oval	tiefgelb	1	3	3	3	4	3	2	6	3	3
7 Vivi <sup>1)</sup>	4	vf	oval	hellgelb <sup>2)</sup>	-	5	3	3	4 <sup>1)</sup>	4 <sup>1)</sup>	-	5	3	3
8 Soraya	4	vf	oval	gelb	1	5	3	3	4	3	1	5	3	3
9 Stamm B <sup>1)</sup>	4	f	langoval	tiefgelb	-	-	-	5	4 <sup>2)</sup>	-	4	6 <sup>2)</sup>	4 <sup>2)</sup>	3
10 Cascada	6	vf	oval	tiefgelb	2	5	3	5	3	5	2	3	5	2
11 Adelina	4	f	oval	gelb	1	4	4	5	4	3	2	5	3	2
12 Marisca <sup>1)</sup>	4	f	langoval	tiefgelb		5	4	4		-	-	5	5	3

f = festkochend; vf = vorwiegend festkochend;

1 = sehr gering, sehr niedrig 3 = gering, niedrig 5 = mittel 7 = stark, hoch

## LSV Speisesorten 2010

Standort Heiden

Sorte	Rohertrag		Stärke %	Sortierung				Marktwareertrag > 35 mm					
	dt/ha	rel.		< 35 mm	35-50	50-60	> 60 mm	Heiden		Sassenb.	Buir	Viersen	Mittel
								dt/ha 2010	rel. 2010	rel. 2009	rel. 2010	rel. 2010	rel. 2010
1 Agila	767	108	10,3	4	8	26	62	739	107	113	-	-	-
2 Augusta	538	76	14,0	2	19	35	44	526	76	83	-	-	-
3 Campina	689	97	10,0	4	14	36	47	663	96	-	-	-	-
4 Gunda	639	90	13,7	4	19	41	36	612	89	109	89	-	-
5 Merida	561	79	10,0	3	11	30	57	546	79	-	86	-	-
6 Musica	662	93	11,8	3	15	33	50	645	93	110	109	-	-
7 Primadonna	713	101	11,4	5	16	36	44	677	98	104	100	-	-
8 Sissi	589	83	11,6	3	18	30	49	570	82	82	71	-	-
9 Venezia	711	100	11,5	5	17	34	44	676	98	-	79	-	-
10 Allians	854	121	11,1	3	31	35	32	829	120	105	114	112	113
11 Belana	711	100	12,0	1	21	34	43	704	102	95	97	71	91
12 Stamm B	705	100	13,3	1	17	29	52	695	101	-	99	88	96
13 Cascada	798	113	12,1	3	40	37	20	772	112	-	122	119	118
14 Concordia	762	108	12,9	0	6	22	72	760	110	-	-	-	-
15 Finessa	689	97	12,0	2	30	36	32	673	97	113	81	80	93
16 Annabelle	602	85	10,4	2	37	38	23	587	85	88	91	-	-
17 Patricia	858	121	11,5	1	4	17	78	852	123	-	-	-	-
18 Red Fantasy	735	104	11,8	1	8	20	72	731	106	105	124	112	112
19 Soraya	843	119	9,8	0	7	23	70	841	122	125	117	102	116
20 Toscana	708	104	11,5	2	21	39	37	691	104	116	122	115	114
	707	100	11,6	2	18	31	48	689		100= 546 dt/ha	100= 558 dt/ha	100= 441 dt/ha	

## Ergänzung Sortenbeschreibung LSV Speisesorten 2010 - Heiden

nach BSA Liste 2010; Züchterangaben <sup>1)</sup> und eigene Beobachtungen <sup>2)</sup>

Sorte	Reifezeit	Kochtyp	Knollenform	Fleischarte	Anfälligkeit für:				Neigung zu:					Keimfreudigkeit	Eisenflecken
					Y-Virus	Krautfäule	Knollenfäule	Schorf	Zwiewuchs	Wachstumsrisse	Schwarzfleckigkeit	Übergrößen	Untergroßen		
1 Agila	3	f	langoval	hellgelb	2	5	4	4	5	3	1	7	2	4	3
2 Augusta <sup>1:2)</sup>	2	m	rundoval	hellgelb	-	6	3	3	3	4	1	5	4	4	3
3 Venezia	3	f	oval	gelb	1	5	3	5	3	3	1	4	4	3	3
4 Concordia	4	vf	oval	gelb	2	6	3	4	3	4	2	6	3	3	3
5 Patricia <sup>1:2)</sup>	4	vf	oval	hellgelb	4	4	5	3	3	3	-	7	3	3	3

f = festkochend; vf = vorwiegend festkochend;

1 = sehr gering, sehr niedrig 3 = gering, niedrig 5 = mittel 7 = stark, hoch